

6

Oktober  
2013

# dnh brief



DEUTSCH-NEPALISCHE HILFSGEMEINSCHAFT e.V.

GERMAN-NEPALESE



HELP ASSOCIATION

[www.dnh-stuttgart.org](http://www.dnh-stuttgart.org)

*„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt.  
Der andere packt sie kräftig an – und handelt.“  
(Dante Alighieri, ital. Dichter)*

## **Namaste**

### **liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DNH,**

im politischen Leben von Nepal herrscht weiterhin der totale Stillstand. Greifbare Ergebnisse stecken, wenn überhaupt, hinter der jahreszeitlich üblichen Nebelwand. Die von der anhaltenden Krise gebeutelte Bevölkerung muss immer noch auf eine Verfassung und die föderale Neuordnung warten.

Indessen drehen wir mit Ihrer Hilfe weiter an den uns zur Verfügung stehenden Stellschrauben, gerade auch im schulischen Bereich. Nachdem die Bildungsbehörde die Förderung von jahrgangsübergreifenden Unterrichtssystemen (MGML) gutheißt, haben unsere beiden Mitarbeiter Kedar und Chandra eine Truppe sehr erfahrener und motivierter Lehrer, Ausbilder und Trainingsleiter zusammengestellt und sind mit ihnen in ein extra für die DNH anberaumtes Training in Rishi Valley (Indien), dem Pionier für die weltweit beachtete MGML Methodik, gereist. Auf dieser Grundlage aufbauend, fördern wir in diesem Jahr zwei Dutzend neuer Schulen in 3 Distrikten. Unser Team in Nepal wird gelegentlich auch von Volontären verstärkt, die neben vorzüglichen Englischkenntnissen andere Fähigkeiten mitbringen, mit denen sie in unseren Schulen und Einrichtungen punkten können. Darüber freuen wir uns und natürlich auch über deren Berichte.

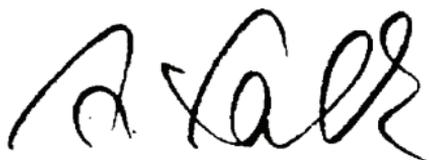
Schließlich bekamen wir das unverhoffte Angebot eines Kinderchores aus Altensteig (BW), der insgesamt 3 Konzerte zu Gunsten "Besserer Dorfschulen in Nepal" gegeben und es auch zum Thema in ihrer Schule gemacht hat. Lernen und Helfen wurde also hier zu einem für die DNH überwältigenden Ereignis und Ergebnis.

Ich bin mir sicher, dass die Beiträge unserer Autoren für

Sie/Euch lesenswert sind und bedanke mich für das Interesse an unserer Arbeit in Deutschland und in Nepal.

Herzlichst

Ihr Andreas Falk, Mühlhausen, Thüringen



Vorsitzender

---

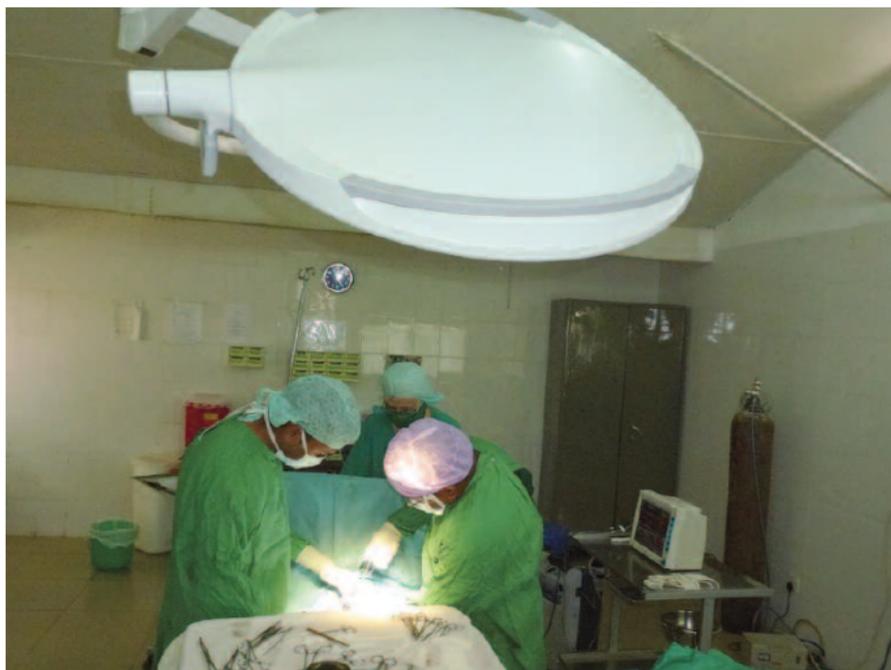
---

## **Vielfältige medizinische Hilfe**

Seit mittlerweile 20 Jahren betreibt die DNH die Armenapotheke (Christine's Dispensary) im Bir Hospital in Kathmandu. Hier werden pro Jahr rund 32.000 mittellose Patienten kostenlos mit lebenswichtigen Medikamenten versorgt. Die Dispensary ist mit einem Etat von ca. 60.000 € seit vielen Jahren das größte Einzelprojekt der DNH. Bei der Medikamentenbeschaffung erhält die DNH seit einigen Jahren eine großzügige finanzielle Unterstützung durch die Nepalhilfe Beilngries und seit 2012 auch durch die Margarete Müller-Bull-Stiftung.

Der „Poor Patient Fund“ der Dispensary ermöglicht den 3 Mitarbeitern in scheinbar aussichtslosen Fällen unbürokratisch zu helfen. So erreichte uns die Krankengeschichte von Sunita Mote. Sie ist eines von 4 Kindern einer armen Bauernfamilie aus dem Distrikt Dhankuta. Vor 1 Jahr erkrankte sie mit einer fieberhaften chronischen Haut- und Knocheninfektion. Traditionelle Heiler konnten ihr nicht helfen. In den folgenden Monaten begann eine wahre Odyssee durch mehrere Distriktkrankenhäuser. Mehrere Operationen und antibiotische Therapien führten zu keiner Heilung. Zwischendurch stand sogar die Diagnose Krebs zur Diskussion. Die finanziellen Mittel der Familie Mote waren vollkommen erschöpft, als Sunita schließlich in das Bir Hospital verlegt wurde. Unsere Mitarbeiter wurden informiert und entschieden, die Kosten für die Medikamente und Verbandsmaterialien,

die vom Krankenhaus nicht bezahlt werden, zu übernehmen. Durch eine 3-monatige intensive Behandlung ist Sunita schließlich vollkommen genesen und konnte glücklich in ihr Heimatdorf zurückkehren.



Dr. Elke Mascher, eine pensionierte Ärztin und DNH-Mitglied, ist seit einigen Jahren jeden Sommer zur Monsunzeit im Provinzkrankenhaus Chaurjahari in Westnepal im Einsatz. (Vgl. ihr Bericht in dnh brief 4). Das Krankenhaus ist eine wichtige Institution in einer medizinisch unterversorgten Region. Es benötigte jetzt dringend eine neue OP-Lampe, eine kleine Klimaanlage für den OP sowie ein neues Mikroskop für das Labor. Dank des guten Spendenaufkommens im letzten Jahr konnte die DNH diese Wünsche in Höhe von insg. 6.700 € erfüllen. Dr. Elke Mascher konnte die Geräte im August persönlich übergeben und als Narkoseärztin gleich die Vorzüge eines klimatisierten OPs in der Monsunhitze „genießen“. Operationen im Schein von Taschenlampen gehören jetzt auch endlich der Vergangenheit an.

Dr. Richard Storckenmaier ist als Nephrologe (Nierenfacharzt) zusammen mit der DNH und einem Netzwerk an Unterstützern seit vielen Jahren engagiert, die Versorgung nierenkranker Patienten in Nepal zu verbessern. Die Behandlungsinfrastruktur ist im Großraum Kathmandu inzwischen recht gut, außerhalb aber immer

noch mangelhaft. Das Western Regional Hospital in Pokhara hat eine gut funktionierende kleine Dialyseeinheit, die aber zur Versorgung der dortigen Region viel zu klein geworden ist. Hier konnte durch zweckgebundene Spenden, die durch die DNH verdoppelt wurden, der Kauf zweier Dialysegeräte inkl. 3-jährigem Wartungsvertrag finanziert werden.

Dr. Richard Storckenmaier, Stuttgart

---

---

## **MGML -Training der Trainer in Indien**

Nachdem wir dank unserer in 3 Modellschulen gewonnenen Erfahrungen von der Eignung der MultiGradeMulti-Level-Lehr- und Lernmethode (MGML) überzeugt sind, und die Schulbehörden diese Unterrichtsform in Grundschulen mit relativ geringen Schülerzahlen verstärkt einführen wollen, hat der DNH Vorstand auf Antrag der jeweiligen Distrikt Schulbehörden beschlossen, MGML in insgesamt 24 Schulen in den Bergregionen von Kavre, Sindhupalchowk und Dolakha zu unterstützen. Dafür müssen, neben der Ausstattung der Schulen mit dem geeigneten Mobiliar und den Lehrmaterialien, die dortigen Lehrer mit den neuen Methoden vertraut gemacht und über einen längeren Zeitraum begleitet werden.

Unsere Mitarbeiter Kedar und Chandra können das Programm gemeinsam mit den Fachleuten von Rato Bangla (RBF) und aus der damit beschäftigten Abteilung des Bildungsministeriums kompetent steuern. Aber es werden zudem erfahrene Trainer vor Ort benötigt, um diesen weiteren Schritt in Richtung zu wirklich guten Dorfschulen zu gehen.

Die Methode wurde am Rishi Valley Institute for Educational Resources (RIVER) in Andra Pradesh/Indien entwickelt und wird dort und in den angrenzenden Bundesstaaten inzwischen an tausenden Schulen praktiziert. RIVER erkannte bereits vor über 20 Jahren in Indien die völlig unzureichende Grundschulbildung in ländlichen Gebieten. Hoffnungslos defizitäre Lernumgebungen, sin-

kende Schülerzahlen, Abwesenheit bzw. Schulabbruch (sowohl von Schülern als auch Lehrern) und die mangelhafte Ausbildung und Fähigkeit der Lehrer machten ein sinnvolles Lernen vielerorts unmöglich. MGML, also das individualisierte Lernen in jahrgangsgemischten Gruppen, wurde als Antwort auf diese Probleme entwickelt und wird mittlerweile auch in Deutschland immer bekannter. So beschäftigt sich das pädagogische Institut der Universität Regensburg mit diesem Ansatz und begleitet dessen Einführung an bayrischen Schulen.

Individualisiertes Lernmaterial in Form von sogenannten Lernleitern und gezielte Unterrichtsaktivitäten sind die Eckpunkte des MGML Konzepts. Lehren und Lernen geschieht sowohl Lehrer unterstützt, durch Lernen voneinander in Gruppenarbeit, aber auch völlig individualisiert durch selbständiges Erarbeiten von Lerninhalten. Lerninhalte werden geübt und vertieft und Lernergebnisse ausgewertet. Durch die aufeinander aufbauenden Inhalte der „Lernleitern“ steigt jedes Kind entsprechend seiner Ausbildungsstufe die Lernleiter hinauf, kann dort leistungsentsprechend auch verbleiben, aussteigen, fehlende Lerninhalte nachholen, Schwerpunkte vertiefen und auf dieser Stufe wieder einsteigen. Zur praktischen Umsetzung steht ein ausgewähltes Paket an Lehr- und Lernmitteln zur Verfügung, das pro Schule 800 Euro kostet.



Der Begründer und kreative Kopf hinter der inzwischen weltweit anerkannten Methode hatte unsere Modellschulen im April im Rahmen einer internationalen Bildungskonferenz besucht und war von dem, was er sah,

äußerst angetan. Er schlug vor, ein für unsere Bedürfnisse spezielles Training der Trainer (TOT) in Rishi Valley zu organisieren.

Ziel der Schulung unserer Teilnehmergruppe sollte sein, die Planung und Umsetzung der MGML – Methodik auf den nepalesischen Kontext abzustimmen. 14 Personen, darunter Kedar und Chandra sowie die beiden uns eng verbundenen Bildungsspezialisten von Rato Bangla, Bipul



Gautam und Kedar Dyola, 3 Fachleute aus den Schulaufsichtsbehörden und 7 sehr erfahrene und engagierte Pädagogen aus unseren Schulen, machten sich Ende August auf die Reise nach Südindien. Hier wurden die konzeptionellen Grundlagen verdeutlicht und bei vielen Ortsbesuchen durch intensive Unterrichtsbeobachtung und deren nachfolgende Auswertung praktisches Wissen und Erfahrungen gewonnen. Wichtige Themen der Workshops waren auch die kollegiale Zusammenarbeit der Lehrer, die Weiterbildung, Unterrichtshospitation, gegenseitige Beratung und Supervision.

Wir sind überzeugt, dass wir durch dieses Training, die Vernetzung der Teilnehmer untereinander und mit dem Kompetenzteam in Rishi Valley eine Vorreiterrolle im Schulbildungsbereich in Nepal spielen werden. Aber als noch wichtiger erachten wir es, dass die Kinder in den entlegeneren Gegenden Nepals endlich das passende Lernumfeld bekommen und die Grundlagen für ein lebenslanges Lernen geschaffen werden.

Sabine Starz, Friedrichshafen

## Children Nepal Workshop: Wie behalte ich die Übersicht über meine Ausgaben mithilfe eines Haushaltsbuches?

Im September 2012 konnte ich die einmalige Chance eines sogenannten Weltwaerts-Jahres in Nepal wahrnehmen. Weltwaerts, das ist der Name des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes der deutschen Bundesregierung, der junge Menschen in ein Land des globalen Südens entsendet. (Anm. d. Red. Der Dienst wurde in der Zwischenzeit vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit eingestellt.) Die Freiwilligen arbeiten für ein Jahr in einheimischen Projekten und Organisationen, mit dem Ziel globales und interkulturelles Lernen. Für meinen Einsatz hatte ich mich auf eine Stelle bei CHILDREN-Nepal (CN) in Pokhara beworben, mit den Schwerpunkten fairtrade-Marketing und -Vertrieb.



In einem Gespräch mit Andreas Falk erzählte er mir von der Idee, einen Workshop zum Thema "Haushaltsbuch" anzubieten. Die Idee, ein Buch oder ein Stück Papier zu haben, auf dem alle Einnahmen und Ausgaben notiert werden, kannte ich schon von meiner Mutter, die es wiederum von ihrer Mutter gelernt hatte. Gemeinsam mit dem Management von CN wurde die Idee konkretisiert und dann schließlich Mitte August 2013 in Pokhara in die

Tat umgesetzt. Als Workshop-Leiter kamen Kedar Tamang und Sunita Lama vom DNH-Büro, die auch den Großteil des Konzepts des Workshops entwickelt hatten. Unterstützung erhielten die beiden durch Dilly Sharma, dem Finanzvorstand von CN und durch meine Wenigkeit, wobei für mich natürlich eine deutliche Sprachbarriere bestand. Der Workshop selbst war auf einen Tag ausgelegt und fand entsprechend der verschiedenen Zielgruppen (Mütter und deren Töchter) an mehreren Tagen statt. Somit konnten insgesamt 96 Nepalesinnen daran teilnehmen, darunter 60 Schülerinnen und Studentinnen aus dem Programm von CN.

Ziel des Workshops war es, sowohl die nötigen Fähigkeiten zum Führen des Haushaltsbuches zu vermitteln, zum anderen aber auch ein grundsätzliches Verständnis für



Prioritäten bei den täglichen Ausgaben zu schaffen. Nach einer Vorstellungsrunde begann der Workshop mit einem "Einkaufsspiel", bei dem die Teilnehmenden mit Spielgeld die nötigen Seminarutensilien einkaufen konnten. Die Einkäufe, wie z.B. Stifte, Blöcke etc. wurden später wiederum dazu genutzt, einen Beispieleintrag in das Haushaltsbuch zu verfassen und somit das theoretische Wissen gleich praktisch anzuwenden. Diese spielerischen Methoden brachten eine sehr lockere Stimmung und eine große Motivation unter den Teilnehmern. Der zweite Teil

des Workshops war durch verschiedene Gruppenarbeiten geprägt, die sich vor allem damit beschäftigten herauszufinden, welche täglichen Ausgaben bestehen und welche Priorität die einzelnen Posten einnehmen. Im Plenum wurden die Kategorien dann sehr lebhaft diskutiert.

Vor allem bei der Einordnung von Genussmitteln gab es einen großen Gesprächsbedarf. Die zahlreichen Gruppenarbeiten brachten die Teilnehmenden auch dazu, vor der Gruppe zu sprechen und die Ergebnisse zu präsentieren, was eine gute Übung für viele war.

Der Workshop "Maintaining a Housekeeping Book" der DNH in Zusammenarbeit mit CN ist meiner Ansicht nach ein sehr gelungenes Programm und hat sich in sofern bewährt, dass es wiederholt werden sollte. Eine Weiterführung des Programmes wäre ein Gewinn für alle Beteiligten.

Max Dinkelaker, Tuttlingen

---

---

## **Als Volontärin in einer nepalesischen Dorfschule**

Mein Name ist Laura Boser, ich komme aus Nürnberg und habe im Sommer an der dortigen Waldorfschule mein Abitur gemacht. Mit meinen durch einen mehrmontigen Englandaufenthalt aufgepeppten Englischkenntnissen unterrichte ich nun für etwa drei Monate an der Golma Devi Primary School. Hier ein kleiner Einblick in meine ersten Wochen in Nepal:

Eine kleine Hütte mit Feuerstelle zum Kochen, keine Dusche und auch keine richtige Toilette. Das ist also mein neues zu Hause. Ein paar Monate im nepalesischen Bergdorf Lamidanda, wo wir täglich Gemüse frisch von den Feldern ernten, uns die Milch für den obligatorischen Chiya (Tee) von unserem Büffel holen, und alles schließlich auf dem Boden sitzend mit alten, abenteuerlich anmutenden Küchengeräten verarbeiten. Nach einer guten Woche in Kathmandu ist das eine ordentliche Umstellung, aber ich gewöhne mich schnell an dieses neue, ganz und gar außergewöhnliche Leben, in dem Hast ein Fremdwort ist, da Zeit in unwahrscheinlichen

Mengen vorhanden zu sein scheint. Die einzig hektischen Fleckchen in Lamidanda: die Klassenzimmer. Ich bin hier, um sowohl Lehrern als auch Schülern der Golma Devi Primary School Englisch sprechen beizubringen. Wohlgemerkt: sprechen - schreiben können die meisten nämlich recht gut.

Mitgebracht habe ich ein buntes Repertoire an künstlerischen, musikalischen sowie theaterpädagogischen Herangehensweisen. Kreatives Lernen. Interdisziplinäre Pädagogik. Das gesamte Programm werfe ich nach dem ersten Tag gleich mal wieder über den Haufen, da vieles doch zu komplex und schwierig ist. Mit einfachen Kinderliedern versuche ich zunächst, den Schülern ein Gefühl für die Sprache zu vermitteln.

Wir erarbeiten verschiedene Themenbereiche, probieren uns darin, alltägliche Konversationen nachzustellen. Für eine junge Frau wie mich, die gerade mal ihr Abitur hinter sich gebracht hat, ist das teilweise eine ganz schön ordentliche Herausforderung. Lehrer unterrichten, die um einiges älter sind als ich? Bin ich dem überhaupt gewachsen? Das ist in der Tat gar nicht so einfach, aber dann bemerke ich doch, wie sich nach und nach neue Türen öffnen. Und ein bisschen Zeit haben wir ja noch zusammen. Außerdem lernen die Kleinen so schnell, dass es sich keineswegs um eine Floskel handelt, wenn ich behaupte, bei ihnen täglich Fortschritte zu bemerken. Bleibt nur zu hoffen, dass sie über die ganzen Ferien und Feiertage - von welchen es hier deutlich mehr gibt, als wir Europäer das gewohnt sind - nicht wieder alles vergessen!

Nach einem fünfminütigen Fußmarsch durch Maisfelder bin ich wieder an dem Ort, der sich mein neues zu Hause nennt. Nach einer kleinen Pause geht es wieder ans Dal Bhat Kochen. Das ist ja wirklich was Feines. Ich kenne jedenfalls kein anderes Gericht, das ich täglich zu mir nehmen könnte. Mal schauen, ob ich das in einem Monat immer noch so sehen werde.

Laura Boser, Nürnberg (z. Zt. in Nepal)

Unser Mitglied, Erika Vonberg, unterstützt das Volontariat von Laura finanziell.



## **Kinder singen für Kinder Benefizkonzerte für Bessere Dorfschulen in Nepal**

Der Kinder- und Jugendchor des Christophorus-Gymnasiums Altensteig hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern in Nepal zu helfen. In 3 Benefizkonzerten in Altensteig, Bad Liebenzell und in der Schlosskirche in Stuttgart konnte der Chor in überwältigenden und emotional tief berührenden Konzerten sein ganzes Können demonstrieren. Wolfgang Weible, Chorleiter, Musiklehrer, Nepal-fan und DNH-Mitglied in Personalunion gelang es, seine Begeisterung für Nepal auf die 12 bis 16 jährigen Sänger/innen zu übertragen. Mit unvorstellbarer Begeisterung wurden auf musikalisch höchstem Niveau Spenden zur Ausstattung unserer „MGML-Schulen“ mit Lernmaterialien ersungen.

Das Spendenaufkommen konnte bei einem Nepalprojekttag am Altensteiger Gymnasium in Zusammenarbeit mit Schülermitverwaltung und Schulleitung noch weiter erhöht werden. So lagen nach Abschluss des grandiosen Schlusskonzertes in der Schlosskirche insgesamt 4.710,24 Euro in den Spendenkörbchen, womit die Lernmittelausstattung von 6 Schulen gewährleistet ist. Dieses sensationelle Ergebnis hat sogar die kühnsten Träume des Chores noch übertroffen.

Die musikalische Gestaltung des Konzertes reichte von klassischer geistlicher Chormusik von Schütz und Bach

bis zu zeitgenössischen Werken, die in ihrer Interpretation mit Sprechgesang, Disharmonien und rhythmischer Ausgestaltung in höchster Perfektion die Zuhörer begeisterten. Als dann passend zu einem Nepal-Benefizkonzert das nepalesische Volkslied Resham Firiri erklang, war der Bann endgültig gebrochen und sowohl



die Herzen der Zuschauer als auch deren Geldbörsen weit geöffnet! Tosender Applaus für strahlende Kinder- und Erwachsenengesichter! Auf diesem Weg muss hier ein ganz großes Dankeschön ausgesprochen werden an alle Beteiligten und Heinzelmännchen im Hintergrund, ohne deren tatkräftige Mithilfe ein so wunderschönes und berührendes Konzertereignis nicht möglich gewesen wäre. Die Freude der Kinder an ihrem Wirken stand ihnen im Gesicht geschrieben. Im Namen der DNH ein ganz herzliches Dhanyabad an alle!

Dr. Karin Storckenmaier, Stuttgart

---

---

## **DNH-Jahresausflug 2013 in die Eifel**

Am 20. September morgens fuhren 20 Mitglieder der DNH von Stuttgart aus mit dem Bus Richtung Eifel. Das Mittagessen in Rhens am Rhein war unser erster Halt. Da trafen wir auch Marlen Rehn, die diesen Ausflug für uns geplant und organisiert hatte. Die Weiterfahrt ging

entlang des Rheins, vorbei an all den schönen Burgen und der Loreley bis zum Naturfreundehaus am Laacher See. Nachdem alle ein Zimmer hatten, machten wir einen schönen Spaziergang rund um den See. Nach dem Abendessen im Naturfreundehaus und einigen Gesprächen verzogen sich die meisten ziemlich bald in ihre Zimmer, bzw. Betten. Einige Mitglieder stießen erst am Samstag zur Gruppe. Der Samstag führte uns nach Mendig ins Lavamuseum und unter die Erde, wo früher Mühlsteine gebrochen worden waren. Alles sehr eindrucksvoll und vor allem riesig. Das Mittagessen in der Brauerei haben alle genossen.

Wir fuhren zurück nach Maria Laach zur Benediktinerabtei, wo wir die Anlage mit Buchladen zum Stöbern, der Villa Reuther mit einer Ausstellung schöner Holzmöbel, der wunderschönen Gärtnerei und der ganz neu eröffneten Bibliothek in kleinen Gruppen besichtigten. Danach schloss sich eine Führung mit Pater Petrus durch die Ab-



tei Maria Laach an. Unseren letzten Tag verbrachten wir in Koblenz. Zuerst erklärte uns Herr Manfred Böckling interessant und kurzweilig die Geschichte der Stadt, und dann fuhren wir mit der Seilbahn über den Rhein zur Festung Ehrenbreitstein. Auch dort wusste Herr Böckling eine Menge über die Festung, ihre Geschichte und das Soldatenleben zu berichten. Nach einem letzten Mit-

tagessen am Rhein und einem Spaziergang durch die Altstadt von Koblenz führen wir wieder Richtung Stuttgart. Auch dieser Ausflug war, wie die vorigen, eine gelungene Unternehmung. Ganz besonders danken möchten wir den Mitgliedern Marlen und Erika für die Vorbereitung und Begleitung dieses schönen Wochenendes.

Tatjana Mayrhofer, Sindelfingen

---

---

## Wir sagen Danke

allen unseren treuen Spendern, die unsere Arbeit in und für Nepal auf eine tragfähige finanzielle Grundlage stellen. Darüber hinaus gibt es immer hochwillkommene Zuwendungen aufgrund besonderer Vereinbarungen, aus schönen und traurigen Anlässen, aus großzügigem Verzicht und aus sonstigen Quellen. Ohne diese Zuwendungen könnten einige unserer Projekte gar nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden.

### Besondere Vereinbarungen

Wir danken unseren Partnerorganisationen, **der Nepalhilfe Aachen, der Nepalhilfe Beilngries, der Margarete Müller-Bull Stiftung** und dem **Förderkreis Hilfe für Nepal Freiberg** für ihre Kofinanzierung.

### Schöne Anlässe

Runde Geburtstage nahmen **Dieter Abel, Karl-Heinz Bremer, Friedrich Hofherr** und **Bernhard Unsel** zum Anlass, anstelle von Geschenken um eine Spende für die DNH zu bitten.

### Großzügiger Verzicht

**Dr. Christine Reuter** und **Peter Schöderlein** spenden ihr Honorar aus Diavorträgen.

**Helmut Henschen** organisiert Nepalreisen für Freunde und spendet aus seiner Nepal-Reisekasse.

Unser Erfurter Mitglied, **Dr. Michael Heinisch**, spendet sein Honorar aus seiner Nebentätigkeit für den Apothekerverband an die DNH und verschafft uns ansehnliche Spenden von Pharmafirmen.

## **Kreative und sonstige Quellen**

Unser Mitglied, **Franz Bornkessel**, vermittelte uns im Rahmen der Daimler ProCent-Initiative eine ansehnliche Spende zum Kauf von Modellbaukästen, die das technische Verständnis von Grundschulern im Dolakha-Distrikt auf spielerische Weise fördern soll.

Und, last but not least, ein ganz großes Dankeschön der **Schulleitung und der Schülermitverwaltung des Gymnasiums Altensteig** sowie deren **Christophorus Kinder- und Jugendchor** für ihr großartiges Engagement (s. Bericht auf S. 12).

*Allen Spendern nochmals herzlichen Dank.*

## **Termine**

**24.10.2013** Nepalstammtisch

Gaststätte Schwarzbach, Dürrolewangstraße 70 in Stuttgart-Rohr

**23.-24.11.2013** Großer Nepalbasar

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Website [www.dnh-stuttgart.org](http://www.dnh-stuttgart.org)

## **Ihr Draht zur DNH:**

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.

Schulze-Delitzsch-Straße 22, 70565 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 45 96-488, Fax: +49 (0)711 99 77-96 58

Mail: [buero@dnh-stuttgart.org](mailto:buero@dnh-stuttgart.org)

## **SPENDENKONTEN**

Kto. 1 824 971 00, BLZ 600 800 00,

Commerzbank Stuttgart (vorm. Dresdner Bank)

oder Kto. 179 49 702, BLZ 600 100 70, Postbank Stuttgart

## **Für SEPA-Überweisungen ab 01.02.2014**

Commerzbank Stuttgart

IBAN DE 03 6008 0000 0182 4971 00

SWIFT-BIC: DRESDEFF600

**Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.**

**Spenden sind steuerlich abzugsfähig.**

Letzter Freistellungsbescheid vom  
30.09.2013 für 2012.

